



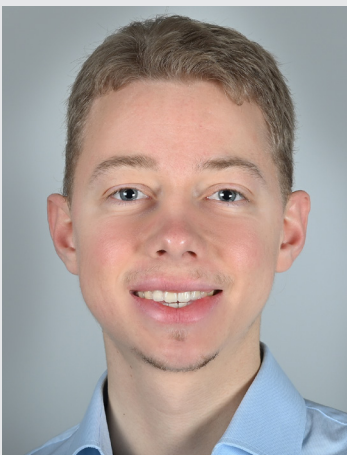
Der Förderpreis der Internationalen Juristenvereinigung Osnabrück wird erstmalig in diesem Jahr verliehen.

Auszeichnung der Studienarbeit

Die Privatscheidung im IPR

im Studiengang

Rechtswissenschaften (Staats-
examen Rechtswissenschaften)



Internationale Juristenvereinigung Osnabrück

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 fördert die IJVO die Weiterbildung deutscher und ausländischer Juristinnen und Juristen auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts und der Rechtsvergleichung. Dies geschieht insbesondere durch eine eigene Vortragsreihe, Exkursionen sowie die Organisation von Fachtagungen. Die meisten Vorträge stehen in schriftlicher Form in unserem eigenen »Jahresheft« online zur Verfügung. Zu den Beiträgen von renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zählt auch die Veröffentlichung von studentischen Leistungen aus unserem wissenschaftlichen Nachwuchs. Der aktuelle Vorstand, bestehend aus Dr. Carlos Nóbrega, Daria Kupczyńska und Julian Pusch, bedankt sich an dieser Stelle für die intensive und langjährige Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück, namentlich mit deren European Legal Studies Institute.

Preisträger Ruben Hilker

Im Internationalen Privatrecht wird geregelt, welches staatliche Recht auf einen Sachverhalt mit Auslandsbezug Anwendung findet. In seiner herausragenden Studienarbeit auf dem Gebiet des Internationalen Privatrechts hat Ruben Hilker sich mit dem Problem auseinandergesetzt, dass Ehescheidung in anderen Staaten als privates Rechtsgeschäft zwischen Ehegatten verstanden wird, während sie in Deutschland durch Beschluss des Familiengerichts erfolgt. Eine der von Hilker verhandelten Fragen ist, ob Privatscheidungen die im Ausland vollzogen wurden im Inland anerkannt werden? »Ich finde es spannend zu sehen, dass ausländische Rechtsordnungen Rechtsinstitute grundlegend anders regeln und dass dies, je nachdem wie die deutsche Rechtsordnung damit umgeht, für die betroffenen Bürger in Deutschland konkrete Nachteile nach sich ziehen kann, die es möglichst zu verhindern gilt« so Hilker, der seit dem Wintersemester 2018 Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück studiert und plant, 2024 sein Erstes Staatsexamen abzulegen. Er hat ganz bewusst diesen Studiengang gewählt, da er ihm zahlreiche Berufszweige eröffnet. »Ich kann mir vorstellen, im Bereich des legal tech tätig zu werden. Das ist ein Bereich, der durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz stark an Bedeutung gewinnt.«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Leonhard Hübner, MJur (Oxon)